

Presseinformationen

Bürgerrat Bildung und Lernen



Inhalte

- **Bürgerräte für eine zukunftsfähige Bildungspolitik**
Die wichtigsten Informationen zum *Bürgerrat Bildung und Lernen*
- **Gleiche Chancen für alle!**
Bürgerrat Bildung und Lernen erarbeitet Maßnahmenkatalog
- **„Sprecht mit uns!“**
Politische Kommunikation des *Bürgerrats Bildung und Lernen*
- **Zwischenbilanz nach einem Jahr**
Stimmen aus dem *Bürgerrat Bildung und Lernen*
- **Fokusthema 2022 „Chancengleichheit“**
Wie geht es weiter im Bürgerrat?
- **Lernen für's Leben**
Auszug aus dem *Sofortprogramm des Bürgerrats Bildung und Lernen*

Kontakt

Montag Stiftung Denkwerkstatt | Sabine Milowan | Adenauerallee 127 |
53113 Bonn | Telefon: +49 (0) 228 2 67 16-633 | s.milowan@montag-stiftungen.de

planpunkt: | Stephan Tarnow | Sülzburgerstr. 104 - 106 | 50937 Köln | Telefon + 49 (0) 221 91 255 70 |
Mobil + 49 -1714140835 | buergerratbildung@planpunkt.de

Die wichtigsten Informationen zum *Bürgerrat Bildung und Lernen*

Bürgerräte für eine zukunftsfähige Bildungspolitik

- Der *Bürgerrat Bildung und Lernen* ist seit Ende 2020 aktiv. Er repräsentiert einen Querschnitt der deutschen Bevölkerung. Mehr als 500 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Menschen aus ganz Deutschland haben im zurückliegenden Jahr konkrete Empfehlungen für ein Sofortprogramm zur Verbesserung der Bildungsangebote in unserem Land erarbeitet.
- Über ihre Empfehlungen stehen die Bürgerräte jetzt mit Bildungspolitikerinnen und -politikern im Bund, in den Ländern und in den Kommunen im Gespräch.
- Die Demokratie stärken durch Bürgerräte: Darauf hatten sich auch die Regierungsparteien im Deutschen Bundestag im Koalitionsvertrag verständigt. Noch in diesem Jahr will das Bundestagspräsidium bundesweit geloste Bürgerräte zu konkreten Fragestellungen auf den Weg bringen. Im Mai 2022 empfing Bundestagsvizepräsidentin Aydan Özoğuz eine Delegation des *Bürgerrats Bildung und Lernen* und nahm die Empfehlungen zur Umgestaltung des deutschen Bildungssystems entgegen.
- Der *Bürgerrat Bildung und Lernen* ist aktuell der einzige Bürgerrat, der auf Bundesebene aktiv ist und der auch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren einbezieht.
- Das von der unabhängigen und gemeinnützigen Montag Stiftung Denkwerkstatt ins Leben gerufene Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt (bis 2023).

***Bürgerrat Bildung und Lernen* erarbeitet Maßnahmenkatalog**

Gleiche Chancen für alle!

Der neue „Nationale Bildungsbericht“ legt es offen: Wie schon in den zurückliegenden Jahren bleibt die Chancengleichheit eines der gravierendsten Probleme im deutschen Bildungssystem. Corona hat die Situation noch verschärft. Wo die Politik nicht weiterkommt, sucht jetzt auch der bundesweit aktive *Bürgerrat Bildung und Lernen* nach neuen Lösungsansätzen. In einem Online-Bürgerforum erarbeiteten mehr als 220 zufällig ausgewählte Menschen aus ganz Deutschland erste konkrete Handlungsempfehlungen, um Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit zu erreichen. Diese Empfehlungen werden vom Bürgerrat in den kommenden Monaten weiter ausgearbeitet, mit dem Ziel, sie im Herbst an die Politik zu übergeben. Kernpunkte des Maßnahmenkatalogs sind u.a. eine Aufwertung der beruflichen Bildung, der flächendeckende Ausbau der Digitalisierung und ein stärkerer Fokus auf eine Lernkultur mit mehr Lebensbezug und Beteiligungsmöglichkeiten. Bildung müsse nicht nur „Wissen“ fördern, sondern auch „Erfahren“ und „Tun“ ermöglichen. Einig waren sich die Bürgerinnen und Bürger darin, dass das Bildungssystem neue Finanzierungsmodelle braucht, um Wege zur Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit zu eröffnen. Das „System Gießkanne“ habe ausgesorgt: Soziale Hilfe müsse da ansetzen, wo sie am meisten gebraucht werde, so das Votum der Bürgerinnen und Bürger.

Umfrage: Nur Neun Prozent der Lehrkräfte halten das Bildungssystem für gerecht

Auch Pädagoginnen und Pädagogen sehen das System, in dem sie arbeiten, kritisch. Nur jede zehnte der 207 befragten Lehrkräfte hält unser Bildungssystem für „gerecht“ (8%) oder „sehr gerecht“ (1%). So das Ergebnis einer Umfrage, die der Bürgerrat Bildung im Lernen im Rahmen der diesjährigen Bildungsmesse didacta durchgeführt hat. Die Hälfte der Befragten sagte, dass deutsche Bildungssystem sei „ungerecht“ (41%) oder „sehr ungerecht“ (9%)*.

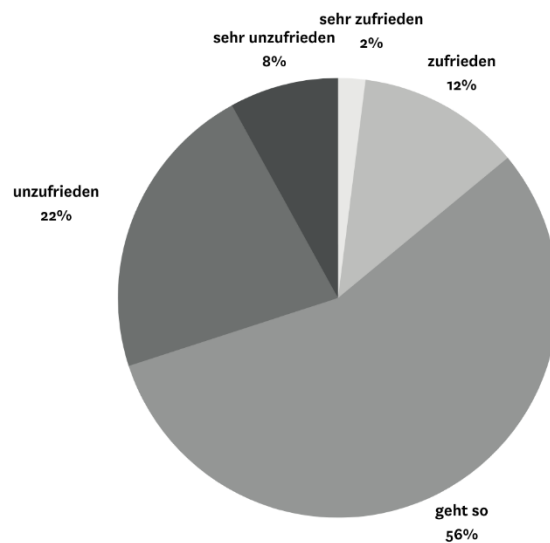
Ins Leben gerufen wurde der *Bürgerrat Bildung und Lernen* von der unabhängigen und gemeinnützigen Montag Stiftung Denkwerkstatt. Die Initiative ist zunächst auf insgesamt drei Jahre angelegt. Es ist der einzige bundesweite Bürgerrat, der auch Kinder und Jugendliche aktiv einbezieht und dessen Empfehlungen sich an die Politik sowohl im Bund, in den Ländern als auch in den Kommunen richten. Hier stößt das von den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete Sofortprogramm auf großes Interesse, wie die lange Liste der Politik-Termine in den zurückliegenden Wochen belegt. Neben der Einladung des Bundestagspräsidiums und der Bildungsausschüsse in verschiedenen Landtagen gab es u.a. auch persönliche Treffen des Bürgerrats mit Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten, Bildungsministerinnen, einer Parteivorsitzenden, sowie mit zahlreichen parlamentarischen Abgeordneten. In Zusammenarbeit mit dem didacta-Verband veranstaltete der Bürgerrat Bildung und Lernen auf der diesjährigen didacta in Köln mehrere Panels („Was können Bürgerräte zur Chancengerechtigkeit beitragen?“, „Die Forderungen der Kinderbotschafter/-innen für die Schule von morgen“ u.a.).

***Die Ergebnisse der Umfrage:**

Eine Delegation des Bürgerrats Bildung und Lernen hat bei der Bildungsmesse didacta 2022 in einer Zufallsauswahl insgesamt 207 Pädagoginnen gefragt, wie zufrieden sie mit dem deutschen Schulsystem sind und für wie gerecht sie es halten. Hier die Ergebnisse:

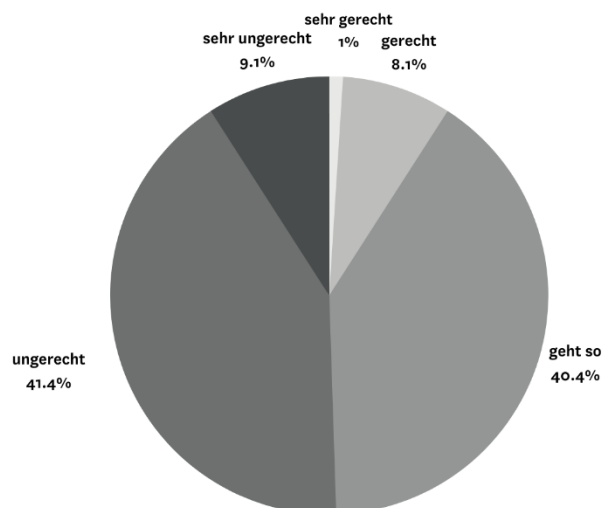
Wie zufrieden sind Sie mit dem deutschen Bildungssystem?

- **sehr zufrieden: 2%**
- **zufrieden: 12%**
- **geht so: 56%**
- **unzufrieden: 22%**
- **sehr unzufrieden: 8%**



Für wie gerecht halten Sie das deutsche Bildungssystem?

- **sehr gerecht: 1%**
- **gerecht: 8%**
- **geht so: 40%**
- **ungerecht: 41%**
- **sehr ungerecht: 9%**



Zusammenfassung:

Jede dritte pädagogische Fachkraft ist mit dem deutschen Bildungssystem unzufrieden.

- 30% sind mit Bildungssystem „unzufrieden“ (22%) oder „sehr unzufrieden“ (8%).
- Lediglich 14% sind „zufrieden“ (12%) oder „sehr zufrieden“ (2%).

Nur jede zehnte pädagogische Fachkraft hält das deutsche Bildungssystem für gerecht.

- Die Hälfte der befragten Pädagoginnen und Pädagogen (50%) halten das deutsche Bildungssystem für „ungerecht“ (41%) bzw. „sehr ungerecht“ (9%).
- Lediglich jede 10. Pädagogin und Pädagoge (9%) finden das Bildungssystem für „gerecht“ (8%) oder „sehr gerecht“ (1%).

Politische Kommunikation des *Bürgerrats Bildung und Lernen*

„Sprecht mit uns!“

Die Demokratie stärken durch Bürgerräte: Der Einsatz von Bürgerräten steht in der Politik aktuell hoch im Kurs – nicht nur regional, sondern auch auf Bundesebene. Noch in diesem Jahr will das Bundestagspräsidium zufällig geloste Bürgerräte zu konkreten Fragestellungen auf den Weg bringen. In den zurückliegenden Monaten stehen die Mitglieder des *Bürgerrats Bildung und Lernen* im laufenden Kontakt mit Politikerinnen und Politikern, mit ihnen über die erarbeiteten Ideen und Umsetzungsempfehlungen für ein zukunftsfähiges Bildungssystem zu diskutieren – sowohl auf Bundes- und auf Länderebene als auch in den Kommunen.

Am 19. Mai empfing Bundestagsvizepräsidentin Aydan Özoğuz eine Delegation des *Bürgerrats Bildung und Lernen* und nahm die Empfehlungen zur Umgestaltung des deutschen Bildungssystems entgegen. Aydan Özoğuz zeigte sich sehr aufgeschlossen und interessiert für das Verfahren und für die Arbeit des *Bürgerrats Bildung und Lernen*. „Jeder einzelne Bürger, jede Bürgerin kann mehr bewegen als er oder sie vielleicht denkt. Bürgerräte sind eine Bereicherung der parlamentarischen Demokratie, weil sie die Perspektivenvielfalt unserer Gesellschaft spiegeln und Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Ladet uns als Vertreterinnen und Vertreter der Politik gerne in den Bürgerrat ein, und zwar nicht fürs Podium, sondern vor allem, um zuzuhören und einen Einblick in die Diskussion zu bekommen“, sagte Aydan Özoğuz. Dr. Jens Brandenburg, parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zeigte ebenfalls Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Bürgerrat: „Ich finde das Projekt sehr spannend, weil hier ja eine Vielzahl von unterschiedlichen Perspektiven zusammenkommt, auch mit tollen Empfehlungen. Ich glaube, es wäre sehr gut, wenn wir einen regelmäßigen Austausch zwischen Politik und den Bürgerräten finden können.“

Auch auf Länderebene stößt das *Sofortprogramm* des *Bürgerrats Bildung und Lernen* bei der Politik bereits auf großes Interesse. Es gab Einladungen in die Bildungsausschüsse der Landtage in Nordrhein-Westfalen und in Sachsen. Persönliche Treffen der Kinder- und Bürgerbotschafterinnen und -botschafter konnten u.a. mit Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther, Saarlands Ministerpräsidentin Anke Rehlinger sowie den Bildungsministerinnen Karin Prien (Schleswig-Holstein), Yvonne Gebauer (NRW) und Christine Streichert-Clivot (Saarland) vereinbart werden. Auch die SPD-Vorsitzende Saskia Esken informierte sich in einem persönlichen Gespräch mit den sogenannten „Losbürgerinnen und -bürgern“ über die Arbeit und die Empfehlungen des *Bürgerrats Bildung und Lernen*.

Auf kommunaler Ebene sind unter anderem der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und der Deutsche Städtetag Partner des *Bürgerrats Bildung und Lernen*.

Stimmen aus dem *Bürgerrat Bildung und Lernen*

Zwischenbilanz nach einem Jahr

Die Pandemie hat deutliche Schwächen im deutschen Bildungssystem aufgezeigt. Viele Menschen sind unzufrieden und möchten, dass sich an dem aktuellen Zustand des Bildungssystems etwas ändert.

„Diese Haltung hat sich vor einem Jahr auch gleich beim ersten großen Treffen der ausgelosten Bürgerinnen und Bürger widergespiegelt“, erinnert sich die Studentin Cynthia Seidel (22) aus Halle an der Saale. „Wir haben nun die Chance, bundesweit mit den Bildungspolitikern und -politikern aus ganz Deutschland ins Gespräch zu kommen, im Bund, in den Ländern und in den Kommunen. Das ist spannend, doch wir erleben gerade auch, wie mühsam unsere Bildungssystem-Reise ist. Bildung ist vor allem Ländersache, jedes Bundesland hat hier eigene Strukturen und verfolgt eigene Schwerpunkte.“

Probleme bekannt, warum bewegt sich da nichts?

„Dabei sind die großen Probleme bei der Bildung seit vielen Jahren bekannt und überall in Deutschland ein Thema: Chancengerechtigkeit, die stockende Digitalisierung, marode Schulgebäude ... Warum bewegt sich da nichts?“, fragt Stefan Heinz (30), Polizist aus Wiesbaden. „Auch in der deutschen Bildungspolitik bräuchte es eine Zeitenwende, eine partei- und länderübergreifende Bildungsinitiative, bei der alle an einem Strang ziehen“, wünscht sich der junge Familienvater.

Bernd Becker (67), pensionierter IT-Fachmann aus Paderborn, ist überzeugt, dass Bürgerräte aktiv dazu beitragen können, die Politik und die Menschen wieder näher zusammen zu bringen. Auch er engagiert sich seit einem Jahr im Bürgerrat Bildung und Lernen. *„Jede und jeder von uns hat eigene Erfahrungen mit Bildung gemacht, entsprechend bunt gemischt ist die Zusammensetzung unseres bundesweiten Gremiums. Doch bei allen wichtigen Fragen wie unser Bildungssystem besser gemacht werden kann, haben sich die Mitglieder des Bürgerrats auf Empfehlungen verständigt, die von allen gemeinsam getragen werden. Hier geht der Bürgerrat Bildung und Lernen mit gutem Beispiel voran. Und viele unserer Empfehlungen lassen sich auch niedrigschwellig umsetzen, wenn der Wille da ist.“*

Wie geht es weiter im Bürgerrat?

Fokusthema 2022

„Chancengleichheit“

Die Ungleichheit der Bildungschancen in Deutschland ist ein drängendes Problem, das seit vielen Jahrzehnten bekannt ist. Die Pandemie hat es weiter verschärft. Bereits in seinem Ende 2021 veröffentlichten *Sofortprogramm* fordert der *Bürgerrat Bildung und Lernen* deshalb gleiche Chancen für alle Schülerinnen und Schüler. Aber was sind die zentralen Stellschrauben, um in Deutschland gleiche Chancen für alle zu erreichen? Welche Lösungswege führen zu deutlichen Fortschritten? Was ist umstritten und welche Ansätze finden tragfähige Mehrheiten in der Bevölkerung? Diese Fragen stehen für die Mitglieder des Bürgerrats nun 2022 im Mittelpunkt.

Aktuell findet eine neue Zufallsauswahl für den *Bürgerrat Bildung und Lernen* statt. Ende Juni werden sie in einem großen Bürgerforum mit rund 400 Menschen aus ganz Deutschland das zentrale Bildungsthema „Chancengleichheit“ in den Fokus rücken. Hier schneidet Deutschland im internationalen Vergleich regelmäßig schlecht ab.

Anstehende Termine für 2022:

22. Juni 2022

■ **Gesprächstermin des *Bürgerrats Bildung und Lernen* mit der KMK-Präsidentin Karin Prien in Berlin**

24./25. Juni 2022

■ **2. Online-Bürgerforum des *Bürgerrats Bildung und Lernen* mit rund 400 ausgelosten Menschen aus ganz Deutschland**

1. Juli 2022

■ **Einladung des *Bürgerrats Bildung und Lernen* in den Bildungsausschuss des sächsischen Landtags in Dresden**

17./18. September 2022

■ **2. Sitzung des Bürgerrats in Berlin mit rund 100 Kinder- und Bürgerbotschafter/-innen des *Bürgerrats Bildung und Lernen***

Auszug aus dem *Sofortprogramm* des *Bürgerrats Bildung und Lernen*

Lernen für's Leben

Der *Bürgerrat Bildung und Lernen* wurde von der gemeinnützigen, unabhängigen Montag Stiftung Denkwerkstatt aus Bonn organisiert und läuft seit Oktober 2020 bis Ende 2023. Er bietet bundesweit ausgelosten Bürgerinnen und Bürgern (ab 16 Jahren) ein Forum zur demokratischen Teilhabe an bildungspolitischen Themen und hat im Laufe des ersten Jahres ein *Sofortprogramm* zur Umgestaltung des deutschen Bildungssystems erarbeitet. Dutzende Vorschläge aus Online-Befragungen bildeten im ersten Jahr die Grundlage für die Beratungen des Bürgerrats. Auch 130 Schülerinnen und Schüler bis 16 Jahre haben in verschiedenen Schulwerkstätten diskutiert und ihre Forderungen zum Thema ‚Wie wollen wir lernen?‘ entwickelt. Diese sind in die Empfehlungen eingeflossen. In einem eigenen Programm zeichnen sie ihr Bild für eine „Schule von morgen“. Die Kinder- und Jugendbeteiligung wird 2022 weiterentwickelt und auf eine breitere Basis gestellt. Hier ein Auszug aus dem im Dezember 2021 veröffentlichten *Sofortprogramm* des Bürgerrats.

Schule soll sich öffnen

In den Handlungsempfehlungen spiegeln sich gesellschaftlicher Wandel und die Einsicht wider, dass sich das Bildungswesen dem Wandel nicht verschließen darf. Bürgerrat, Schülerinnen und Schüler fordern daher insbesondere eine Öffnung der Schule: nach innen für Schülerbedürfnisse und nach außen für neue Einflüsse. Sie wollen Schule und Unterricht weitgehend digitalisieren und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erweitern. Vorschläge, wie neue Fächer zur Stärkung der Lebens- und Medienkompetenzen, aber auch zur Berufsorientierung, stehen im *Sofortprogramm*. Dabei werden die Lehrkräfte als „Rückgrat“ der Schule und Bildungsgaranten nicht vergessen: Auch sie sollen ihre Klassenzimmer öffnen, beispielsweise für „Teamteaching“ und Feedback zur Qualitäts-sicherung, darüber hinaus verpflichtend an Fortbildungen teilnehmen und vor allem ihre IT-Kenntnisse verbessern.

Gleiche Chancen für alle

Schule soll ganzheitlich gedacht werden, finden Bürgerrätinnen und Bürgerräte, Schülerinnen und Schüler. Das schließt „praktisches Erleben“ ein und Freiräume im Stundenplan für selbstbestimmtes Lernen. Schule muss und soll viel leisten können: vor allem aber lebensnahe Rahmenbedingungen bieten, in denen sich junge Menschen unterschiedlichster Herkunft und Prägung auf den Arbeitsmarkt und das Leben in einer komplexen Gesellschaft vorbereiten können. „Gute Bildung“ ist dafür die Voraussetzung, so der Bürgerrat. Sie sei Deutschlands „wertvollste Ressource“, in die investiert werden muss.

Ressourcen bedarfsgerecht verteilen

Dabei geht es insbesondere um Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe. Die Bürgerräte fordern dafür individuelle Sprach- und Kompetenzförderung und eine „Bildungscloud“ für digitale Lerninhalte. Sie möchten die Startbedingungen am Anfang des Lern-

prozesses von der Herkunft der Schülerinnen und Schüler abkoppeln. Ein guter Start soll allen gemeinsam sein, ebenso wie gemeinsame demokratische Werte, die beispielsweise im Ethikunterricht vermittelt werden können. Die Schule soll sich außerdem für Projektwochen, Praktika und Kooperationen mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft öffnen.

Harmonisierung des Bildungssystems

Der Bürgererrat, dass sich Schülerinnen und Schüler nicht mehr den „Anforderungen an einen funktionierenden Lehrbetrieb“ beugen müssen. Geht es nach dem Willen der Bürgerrätinnen und Bürgerräte wird das Schulsystem „schüler-zentrierter“. Dazu gehört, dass die Bildungssysteme bundesweit vereinheitlicht werden: Anforderungen und Abschlüsse müssten vergleichbar sein, damit eine reibungslose Mobilität bei Schulwechseln oder dem Übertritt in die Hochschul- oder Berufsausbildung möglich ist. Der Bürgererrat erklärt daher, dass Bildung „Bundessache“ werden soll. Der Bund soll auch die Ressourcen verteilen, „bedarfsorientiert und unabhängig von Schulart und Durchsetzungsfähigkeit der Elternschaft“: auch ein Punkt für mehr Chancengleichheit.

Bürgererrat fordert neue Lernkultur

Die Bedeutung von individueller Förderung und selbstbestimmtem Lernen wird gleichsam von Bürgererrat, Schülerinnen und Schülern betont. Insbesondere die Kinder und Jugendlichen möchten sich in Selbsteinschätzung üben und selbstständiger agieren dürfen. Die neue Lernkultur werde aber nur in adäquat ausgestatteten, digitalisierten Schulen mit angemessen ausgebildeten Lehrkräften und kleineren Klassen funktionieren: Da sind sich alle Beteiligten einig. In der digitalisierten Schule sollen Lehrkräfte mehr Zeit für pädagogische Aufgaben haben, da Support für Medien und IT vorhanden ist. Sie bekommen Zugang zu Coaching und Supervision im Rahmen eines umfangreichen „Feedbacksystems“ und sollen sich verpflichtend psychologisch, fachdidaktisch und pädagogisch weiterbilden, sowie als digitale Ansprechpartner.

Schule ist Lebensraum

Für die Kinder und Jugendlichen ist die Schule nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern auch Lebensraum und Experimentierfeld: Sie wünschen sich eine „schöne Schule“ mit motivierenden Räumen und sauberen Toiletten. Sie möchten das Schulessen bestimmen, würden Musik oder Tiere in den Unterricht integrieren oder ein Belohnungssystem für erbrachte Leistungen einführen. Viele ihrer Vorschläge sind Teil des Reformprogramms geworden, wie der „Schulstart ab 9 Uhr“, das Fach „Lernen fürs Leben“ sowie die Forderung nach mehr und IT-erfahrenen Lehrkräften in kleineren Klassen. Am Nachmittag, wenn der Bürgererrat die Schule vor allem zur Ganztagsbetreuung öffnen, möchten die Schülerinnen und Schüler dort „chillen“ und in Kursen oder AGs experimentieren, um die „eigene Stärken weiter auszubauen“.